

Überblick über die Tätigkeiten der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden im Jahre 1999

Autor(en): **Rutishauser, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(1999)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überblick über die Tätigkeiten der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden im Jahre 1999

Bauberatung und Baustellenbegleitung

Dieses Jahr konnten zwei besondere Initiativen zur Erhaltung von historischen Agrarbauten unterstützt werden. Die Meliorationsgenossenschaft Brusio hat ein Projekt zur erhaltenden Instandstellung von 13 Kellerbauten eingereicht. Die freistehenden, wassergekühlten Kuppelbauten gehören zum baulichen Bestand der Maiensässe und der Alpen im Puschlav. Diese den süditalienischen Trullis ähnlichen Gebäude sind wegen ihrer Eigenwilligkeit landesweit bekannt.

Abb. 83: Brusio, Casa Besta.
Südfassade nach der Restaurierung.



Die Gemeinde Castasegna hat zwei leerstehende Dörrhäuser gekauft und beabsichtigt

deren konservierende Instandsetzung. Ein Objekt wird als Rauchhaus zum Dörren der Kastanien funktionstüchtig erhalten, das zweite Objekt wird als Gäste- und Kursort eingerichtet.

Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen

Gesamtrestaurierungen

Sakralbauten: Schlans, Kapelle Nossaduna dalla neiv; Verdabbio, Kapelle St. Maria Immacolata.

Profanbauten: Brienz-Vazerol, "Tgesa Gronda" Nr. 60; Brusio, "Casa Besta" Nr. 276; Cauco-Bodio, Wohnhaus Nr. 15; Chur, Wohnhaus, Reichsgasse Nr. 48; Donath, Wohnhaus Nr. 12; Guarda, Alp Suot, Alpbäude; Ilanz, Regionalmuseum Surselva, Secretaire-Orgel; Langwies-Strassberg, "alte Sennerei" Nr. 334; Malans, Wohnhaus Nr. 54/55; Nufenen, Wohnhaus "Grosshus" Nr. 45; Poschiavo-Aino, Sägerei; Poschiavo-Cantone, Wohnhaus Nr. 769; Rossa-St. Domenica, Beinhaus; San Vittore, Torre di Pala; S-chanf, Alp Trupchun, Alpbäude; Scuol, Wohnhaus Nr. 82; Sta. Maria i. C., ehemaliges Schulhaus; Tumejl/Tomils, Wohnhaus Nr. 35; Vaz/Obervez-Zorten, Wasch- und Backhaus; Wiesen, fünf Heuschober; Zernez, Turm La Serra.

Fahrzeuge: Rhätische Bahn, Eisenbahnwagen X 9034.

Aussenrestaurierungen

Sakralbauten: Davos-Glaris, evangelische Kirche; Ramosch, evangelische Kirche.

Profanbauten: Avers-Am Bach, Wohnhaus Nr. 76; Bergün, Wohnhaus Nr. 90; Buseno, Stallgebäude Nr. 168-0; Cauco, Wohnhaus Nr. 35; Chur, "Stuppishaus" Nr. 45; Grono, Torre Fiorenzana; Hinterrhein, Wohnhaus Nr. 25; Lostallo, Wohnhaus Nr. 73; Poschiavo, Wohnhaus Nr. 27; Poschiavo, Wohnhaus Nr. 231; Rossa-Al Tarch, Wohnhaus Nr. 1-77; Rossa-Augio, Doppelwohnhaus Nr. 1-69; Rossa-Augio, Wohnhaus Nr. 1-11; Soazza, Wohnhaus-Anbau Nr. 128; Soglio, "Casa Battista", Hotel Salis.

Innenrestaurierungen

Sakralbauten: Ausserferrera-Cresta, evangelische Kirche.

Profanbauten: Ardez, Wohnhaus Nr. 42; Chur, Wohnhaus, Obere Plessurstrasse Nr. 33; Davos, Wohnhaus, Promenade Nr. 101; Roveredo, Wohnhaus Nr. 231; Sils i. E., Hotel Edelweiss, Saal.

Teilrestaurierungen

Sakralbauten: Almens, katholische Pfarrkirche St. Andreas, Bänke; Alvaneu, Pfarrkirche St. Mariae Geburt, Sakristei; Braggio, Kirche San Bartolomeo, Chorgewölbe; Brusio, Kirche San Carlo Borromeo; Chur, St. Stephan, Wandmalereien; Disentis/Mustér, Kloster; Filisur, evangelische Kirche, Kirchturm; La Punt/Chamuesch, Friedhofmauer; Poschiavo-Selva, evangelische Kirche; Roveredo, Pfarrkirche San Giulio, Kruzifix; Sta. Maria i. C., Katholische Pfarrkirche; Sevgein, katholische Pfarrkirche St. Thomas; Tumegl/Tomils, Bekleidungs- und Stundentafel in der Pfarrkirche; Vella, Kapelle S. Bistgaun und Rochus, Rückkauf Kirchenfahne.



Profanbauten: Alvaneu, Wohnhaus Nr. 42; Ardez, Ruine der Sust "Chanoua"; Bondo-Promontogno, Stallscheune Nr. 161; Grüsch, Gemeindehaus Nr. 27; Langwies-Medergen, Wohnhaus Nr. 388; Langwies-Strassberg, Wohnhaus Nr. 322; Malans, Ratstube im Rathaus, Nr. 149; Mesocco, Wohnhaus Nr. 457; Rossa-Augio, Wohnhaus samt Anbau Nr. 80; Rossa-Sta. Domenica, Wohnhaus Nr. 46; San Vittore, Wohnhaus Nr. 69; Sent, Stützmauer am Dorfeingang; Sent, Wohnhaus Nr. 217; Sils i. D., Burgruine Campi, III. Etappe; Soazza, Wohnhaus Nr. 17A; Splügen, Sanierung Gemeindestützmauer; Splügen, Wohnhaus "Kloster", Hausteil Nr. 109A; Stampa, Stall Nr. 165; Valchava, Kalkofen, Instandsetzung für Kalkbrand; Vicosoprano, "Albergo Corona", Ofen; Vicosoprano, Burgruine Casaric da Mota.

Pflästerungen: Ardez, Kirchgasse; San Vittore, Pflästerung des Vorplatzes der Wohn-

Abb. 84: Brusio, Casa Besta.
Der restaurierte Prunksaal
im 1. Obergeschoss.

häuser Nr. 6+7; S-chanf, "Bügl Suot"; Splügen, Oberdorf- und Bühlweg.

Unterschutzstellungen

Am 1. Dezember 1998 hat die Regierung das revidierte Beitragsreglement für die Gewährung von denkmalpflegerischen Beiträgen in Kraft gesetzt. Als Folge davon mussten auch die Ausführungsbestimmungen vom 16. 12. 1985 zur Verordnung über den Natur- und Heimatschutz bezüglich Unterschutzstellungs-Verfahren angepasst werden. Gestützt auf Art. 15 der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 26. 11. 1946 wurden 24 Baudenkmäler unter kantonalen Denkmalschutz gestellt: Es sind dies sechs Sakralbauten, 15 Wohnhäuser und drei weitere Objekte:

Sakralbauten: Davos-Glaris, evangelische Kirche; Rossa-Sta. Domenica, Beinhaus; Schlans, Kapelle Nossadonna dalla neiv; Soazza-Scona, Kapelle Madonna dei Miracoli; Tujetsch-Camiscolas, Kapelle S. On-

na; Verdabbio, Kapelle Sta. Maria Immacolata.

Profanbauten: Cauco-Bodio, Haus Nr. 15; Chur, Bauernhaus, Waisenhausstrasse Nr. 15; Chur, Oberer Spaniöl Nr. 15; La Punt/Chamuesch, Haus Perini; Lenzerheide, Berghaus Nr. 359 A; Nufenen, Wohnhaus Grosshus; Poschiavo-Cantone, Wohnhaus Nr. 769; Poschiavo-Privilasco, Haus Nr. 405 A; Rossa-Augio, Wohnhaus Nr. 1-11; Roveredo, Haus Trivulzi Nr. 19; Sils-Väüglia, Haus Nr. 161; Soazza, Wohnhaus Nr. 25; Splügen, Hotel Weisses Kreuz; Stampa-Borgonovo, Haus Nr. 63; Tschlin, Haus Janett Nr. 79.

Weitere Objekte: Breil/Brigels, Wasch- und Backhaus; Segl/Sils i. E., Hotel Edelweiss, Speisesaal; Vals, Thermalbad Nr. 560e.

Beitragswesen

Im vergangenen Jahr gingen 105 Beitragsgesuche ein. Die Regierung sicherte 23 Gesuchstellern den ordentlichen Beitrag zu. Das Departement erliess 15 Beitragsverfügungen, das Amt deren 67. Insgesamt wurden aus den Konti der Denkmalpflege Fr. 3 039 760.- zugesichert. Zur Auszahlung gelangten Fr. 2 850 365.50. Vom Bundesamt für Kultur wurden Fr. 2'924'164.- ausbezahlt. Im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz verbleiben 91 offene Geschäfte.

Kulturgüterschutz (KGS)

Die Inventare des Klosters Müstair und des Kulturarchivs Oberengadin wurden abgeschlossen, die erste Etappe der Inventarisierung der Chesa Planta, Samedan, durchge-

Abb. 85: Das Holzschindeldach erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Im Bild das soeben fertiggestellte Schwarzdach auf der "alten Sennerei" in Strassberg, FONDEI. Die Schindeln sind in ursprünglicher Art mit Latzen und Steinen beschwert.



führt. Zudem wurde ein Teil des Stadtarchivs Maienfeld mikroverfilmt. Die Mitarbeiter der Denkmalpflege begleiteten die vom Amt für Zivilschutz organisierten Kulturgüterschutzkurse.

Führungen und Veranstaltungen

Der kantonale Denkmalpfleger Hans Rutishauser leitete in seiner Funktion als Präsident ICOMOS Schweiz eine Tagung zum Thema "Weltkulturgüter" in Bern. Er referierte am Denkmalpflege-Kolloquium an der ETH zum Thema "Organische Böden", an einer Tagung in Müstair zum Thema "Mittelalterliche Kirchendecken vom Frühmittelalter zur Spätgotik" und am internationalen Burgenkolloquium von Mühlau, Südtirol, zur Erhaltung von Burgruinen in Graubünden. Durch die Klosterkirche Müstair führte er die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission sowie den Stiftungsrat der Stiftung Pro Kloster St. Johann Müstair. Weitere Führungen betrafen mehrmals die Kathedrale in Chur, die ehemalige Klosterkirche St. Maria und Michael in Churwalden sowie die mittelalterlichen Kirchenbauten von St. Georg und St. Paul in Rhäzüns.

Thomas F. Meyer nahm als Vorstandsmitglied an der Jahresversammlung des Arbeitskreises Denkmalpflege in Porrentruy teil. Er amtierte als Jury-Mitglied beim "Bündner Holzpreis" und referierte anlässlich der Denkmalpflegeversammlung über Nachhaltigkeit an der ETH Zürich zum Thema "Kontrollierbarkeit und Korrigierbarkeit der denkmalpflegerischen Massnahmen". An den Zuozer Kulturtagen 1999 hielt er einen Vortrag über die Engadiner Baukunst mit dem Titel "Bauern und Bauen".

Tag des offenen Denkmals 1999

"Volle Kraft voraus! Verkehr und Energie vom Mittelalter bis Heute" war das Thema am Tag des offenen Denkmals 1999, der in Graubünden am 11. September 1999 durchgeführt wurde. Das von Peter Mattli zusammengestellte Programm beinhaltete Führungen durch das Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn, die alte Pflugschmiede der Gebrüder Giger in Schnaus sowie die Getreidemühle im Mühltobel von Tamins. Zudem fanden in den Regionen Surselva, Prättigau, Poschiavo und Bregaglia vier Exkursionen statt. In der Surselva führte eine Extrafahrt mit dem "Fliegenden Rhätier", einer historischen Zugkomposition von 1939/1940, von Reichenau nach Disentis und zurück. Dabei wurden die Bahnlinien Reichenau-Ilanz, erbaut 1900 bis 1903, und Ilanz-Disentis, Inbetriebnahme 1912, erläutert. Ein besonderes Augenmerk galt den Kunstbauten und den von der Bahnlinie aus sichtbaren Baudenkmalern. Die Exkursion im Prättigau umfasste den Besuch

Abb. 86: Tag des offenen Denkmals 1999. Interieur des Anhängewagens 1. Klasse des "Fliegenden Rhätier".





Abb. 87: Die Arbeiten zum Siedlungsinventar von Cinuoschel und Susauna ergaben wertvolle Ergebnisse zur Entwicklung des "Engadiner Hauses". Unter anderem wurden einige spätmittelalterliche Stuben entdeckt, darunter dieses äusserst gut erhaltene und sorgfältig gepflegte Exemplar im Haus Nr. 216 in Susauna.

der Hauptzentrale der Bündner Kraftwerke in Küblis mit den von Nicolaus Hartmann 1923 erstellten Hochbauten sowie die Besichtigung der Salginatobelbrücke von Robert Maillart, einem internationalen Wahrzeichen der Ingenieurkunst. Zudem wurde das Elektrizitätswerk der 1889 erbauten Mühle Lietha & Cie in Grüşch und das 1994 von Konradin Clavuot errichtete Unterwerk der Bündner Kraftwerke in Seewis besichtigt. Auch die Exkursionen in den Bündner Südtälern widmeten sich dem Kraftwerkbau. Die Anlagen der Kraftwerke Brusio gehören zu den ältesten des Kantons und umfassen Zentralen und Staumauern in der Formensprache des Bündner Heimatstil. Die Bergeller Kraftwerke, 1954 bis 1961 von der Stadt Zürich erbaut, zeigen

die Stilmerkmale der Hochmoderne. Über grosse ästhetische Qualitäten verfügen insbesondere die Hohlräume der Staumauer Albigna, auch wenn die Formen vollständig durch die Funktion bestimmt sind.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Reihe Maiensässinventar Graubünden erschien beim Verein für Bündner Kulturforschung das Heft Nr. 19, welches die Vielfalt der Temporärsiedlungen im Puschlav beschreibt und untersucht. Das Siedlungsinventar Val Fex wurde abgeschlossen und publiziert. Begonnen wurde mit den Arbeiten zum Inventar von Cinuoschel und Susauna. In Vorbereitung ist eine Broschüre zu den Bauten für Getreidewirtschaft, die auf einer Bestandesaufnahme im Rahmen der Beschäftigungsprogramme für erwerbslose Architekten und Hochbauzeichner basiert.

Zusammen mit dem Archäologischen Dienst ist auch im Jahr 1999 der Jahresbericht der Kantonalen Denkmalpflege publiziert worden.

Das Handbuch "Bauberatung in Graubünden"

Eine Gemeinde kann im Rahmen der Ortsplanung die Bauberatung einführen. Der Bauberater berät die zuständige Baubehörde, die Bauherrschaft und die von ihr beauftragten Fachleute bei der Realisierung von Bauvorhaben.

Die Bündner Vereinigung für Raumplanung hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung und der Kantonalen Denkmalpflege, vertreten durch Bauberater Peter Mattli, die Arbeitsgruppe "Aktion Bauberatung" gegründet, deren Ziel es ist, den

Gemeinden die Funktion der Bauberatung zu erklären, das Verständnis dafür zu fördern und auf diese Weise auf die Einführung der Bauberatung hinzuwirken. Periodisch wiederkehrende Tagungen sollen den Informations- und Erfahrungsaustausch unter Bauberatern ermöglichen. Die erste Fachtagung fand am 24. November 1999 zum Thema "Grundlagen einer guten Baugestaltung" an der Hochschule für Technik und Architektur (HTA) in Chur statt.

Im September 1999 ist das von der "Aktion Bauberatung" erarbeitete Handbuch "Bauberatung in Graubünden" erschienen. Es kann bei der Bündner Vereinigung für Raumplanung, Dorfhaus, 7076 Parpan, bezogen werden. Der Preis beträgt Fr. 30.- (für BVR-Mitglieder Fr. 20.-).

Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)

Auf 31. März 1999 traten der Präsident Dr. Ernst Kuoni und das langjährige Mitglied Aldo Camenisch zurück. Die Regierung wählte Dr. Markus Fischer als neuen Präsidenten der Natur- und Heimatschutzkommission und Monica Kaiser-Benz als neues Mitglied. Gleichzeitig wurden die zwei stellvertretenden Mitglieder Rudolf Fontana und Marianne Wenger-Oberli zu ordentlichen Mitgliedern ernannt. Die Kommission hat in vier ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem EKUD zur Genehmigung oder Ablehnung weitergeleitet.

Ihre Landtagung führte im restaurierten Salonwagen der RhB ins Puschlav, mit einer Informationssitzung zum Bahnhof Chur und Besichtigungen in St. Moritz, San Carlo und des "Vecchio Convento" im Borgo

von Poschiavo. Die NHK befasste sich unter anderem eingehend mit den Erneuerungs- und Erhaltungsbestrebungen zum Bahnhof Chur und dem Projekt Chantarella in St. Moritz. Zudem setzte sie sich mit der Standortproblematik der Telekommunikationssender, dem Projekt zur Lärmschutzsanierung des Tiefbauamtes sowie dem Baugesuch zur Keschkütte in Bergün/Bravuogn auseinander.

Mitglieder der Natur- und Heimatschutzkommission: Präsident: Dr. Markus Fischer, Trin; Vizepräsident: Prof. Dr. Leo Schmid, Chur; ordentliche Mitglieder: Fernando Albertini, Grono; Dr. Silvio Decurtins, Fideris; Monica Kaiser, Thusis; Erwin Menghini, Domat/Ems; Robert Obrist, St. Moritz; Rudolf Fontana, Domat/Ems; Marianne Wenger, Igis.